Fernsprecher:
Amt Siegmar Nr. 244.

Wochenblatt

für

Reichenbrand, Siegmar, Neustadt, Rabenstein und Rottluff.

Erscheint jeden Sonnabend nachmittags.
Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Nevoigtstraße 11), sowie von den Herren Friseur Weber in Reichenbrand, Kaufmann Emil Winter in Rabenstein und Albin Thiem in Rottluff entgegengenommen und pro 1spaltige Petitzeile mit 15 Pfg. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.
Anzeigen-Annahme in der Expedition bis spätestens Freitags nachmittags 3 Uhr, bei den Annahmestellen bis nachmittags 2 Uhr.
Vereinsinserate müssen bis Freitags nachmittags 2 Uhr eingegangen sein und können **nicht durch Telephon** aufgegeben werden.

№ 24 Sonnabend, den 19. Juni **1915**

Dringende Bitte um Liebesgaben.

Nach einer Verfügung der Königlichen Amtshauptmannschaft haben die Zuflüsse an **freiwilligen Liebesgaben** fast **ganz aufgehört.** Wenn dies auch nicht verwunderlich sei in Rücksicht auf die vorausgegangene **große Opferwilligkeit,** so sei es aber jetzt wieder an der Zeit, für **reichlichen Wiedereingang** von Liebesgaben für die braven Soldaten und das Rote Kreuz besorgt zu sein. Auch sei zu berücksichtigen, daß ständig frische Truppen an die Front gelangten, daß die Kleidungs- und Gebrauchsgegenstände ganz außerordentlich schnell abgenutzt und unbrauchbar würden.

Die **Liebesgaben** sollen nicht nur den **Kämpfern an der Front** und den **Verwundeten** in den **Lazaretten** über das gewöhnliche Maß hinaus **Erleichterungen** und **Erquickungen** verschaffen, sondern auch den zahlreichen **Landsturmformationen** und den **Armierungsarbeitern** zugute kommen.

Es ergeht deshalb die **dringende Bitte, die Liebesgabensammlung** eifrig fortzusetzen.

Jede, auch die kleinste Gabe, ist willkommen.

An Sachen sind vor allem erwünscht:

1. Zigarren, Zigaretten, Tabak, Tabakspfeifen, Zigarrenspitzen von Papier oder Holz, Schokolade, Kakao, Bonbons (saure), Fleisch- und Gemüsekonserven, Eier (sachgemäße Verpackung), Tee, Zucker, Keks, Zitronen, Fruchtsäfte, alkoholfreie Getränke, Mineralwasser, Bier in Flaschen;
2. Hosenträger, Leinwand und Barchent zu Fußlappen (45×45 cm), Hemden, Unterhosen, Strümpfe, Taschentücher, Handtücher;
3. Taschenmesser, Eßbestecke, Löffel, Postkarten, Briefpapier, Bleistifte mit Schonern, Zahnbürsten, Seife, elektrische Taschenlampen mit Ersatzbatterien und Ersatzbirnen, Streichhölzer, Haar-, Kleider- und Stiefelbürsten, Kartenspiele;

außerdem für Sanitätsdienst:
Honig, Kölnisches Wasser, Schaumwein in halben Flaschen, Medizinalwein, Fliegenpapier, Kissen.

Annahmestellen: Die Gemeindeämter.

Reichenbrand, Siegmar, Neustadt, Rabenstein und **Rottluff,** am 16. Juni 1915.
Die Gemeindevorstände.

Nachstehende Bekanntmachung wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.
Reichenbrand, Siegmar, Neustadt, Rabenstein und **Rottluff,** am 16. Juni 1915.
Die Gemeindevorstände.

Die polizeiliche Meldung der In- und Ausländer.

In teilweiser Abänderung der Vorschriften über das Einwohner- und Fremdenwesen im Verwaltungsbezirke der Amtshauptmannschaft Chemnitz vom 27. April 1898 wird hiermit für die Dauer des Krieges folgendes bestimmt:

1. Jeder **Zuzug in Privatwohnungen ist binnen 24 Stunden auf dem Gemeindeamt zu melden.**
2. Die in **Gasthäusern und Herbergen** im Laufe des Tages ankommenden Fremden sind **bis 6 Uhr abends auf dem Gemeindeamt anzumelden.** Wer **nach 6 Uhr** abends ankommt, ist **bis 9 Uhr früh** des nächsten Tages zu melden.
3. Alle **Russen, Franzosen, Engländer, Belgier, Serben, Montenegriner** und **Italiener,** die zuziehen oder in einem Gasthof, einer Herberge oder Privatwohnung absteigen, haben sich **innerhalb 24 Stunden** auf dem Gemeindeamte während der Geschäftszeit persönlich **einzufinden, anzumelden** und ihre **Ausweispapiere** vorzulegen; **wer sich kürzere Zeit als 24 Stunden im Gemeindebezirk aufhält, hat das spätestens 3 Stunden vor der Abreise zu tun.**
4. **Vermieter, Gastwirte und Quartiergeber** haben sich darüber zu vergewissern, daß die in Punkt 3 aufgeführten Ausländer ihren Meldepflichten nachkommen.
5. **Vermieter, Gastwirte und Quartiergeber,** welche diesen Bestimmungen nicht nachkommen, werden mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft; **die in Punkt 3 genannten Ausländer werden, falls sie ihren Meldepflichten nicht nachkommen, verhaftet.**

Chemnitz, am 14. August 1914. **Die Königliche Amtshauptmannschaft.**
Michel.

Nachstehende Bekanntmachungen werden hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Reichenbrand, Siegmar, Neustadt, Rabenstein und **Rottluff,** den 16. Juni 1915.
Die Gemeindevorstände.

Bereitung von Weizenbrot im Bezirke der Amtshauptmannschaft Chemnitz.

Die Königliche Kreishauptmannschaft hat auf die Dauer eines weiteren Monats und zwar bis zum 11. Juli 1915 genehmigt, daß bei der Bereitung von **Weizenbrot reines Weizenmehl** — ohne Mischung mit Roggenmehl — und Kartoffelmehl verwendet werde. 100 Gewichtsteile haben **90 Gewichtsteile Weizenmehl** und **10 Gewichtsteile Kartoffelflocken** oder andere zugelassene Zusatzmittel zu enthalten. An Stelle des Zusatzes können 30 Gewichtsteile gequetschte oder geriebene Kartoffel verwendet werden.

Die Bekanntmachung des Kommunalverbandes über die Bereitung von Backware vom 9. April 1915 (Chemnitzer Tageblatt Nr. 99) hat demnach in vollem Umfange weitere Gültigkeit.

Chemnitz, den 15. Juni 1915. **Der Kommunalverband der Amtsh. Chemnitz.**

Mehlabgabe im Bezirke der Amtshauptmannschaft Chemnitz.

Die Königliche Kreishauptmannschaft hat auf die Dauer eines weiteren Monats und zwar bis zum 11. Juli 1915 die Abgabe ungemischten Weizenmehles durch die Mühlen genehmigt.

Die Bekanntmachung des Kommunalverbandes über Mehlabgabe vom 9. April 1915 (Chemnitzer Tageblatt Nr. 99) hat demnach weitere Gültigkeit.

Chemnitz, den 15. Juni 1915 **Der Kommunalverband der Amtsh. Chemnitz.**

Speiseöl-Verkauf.

Um den Mangel an Speiseöl zu beheben ist von der Gemeinde **ital. Olivenöl beste Qualität** angekauft worden.

Der Verkauf findet **Montags, Dienstags** und **Donnerstags** von nachmittags **4—6 Uhr** im hiesigen **Freibanklokal** statt. — **Preis pro Liter 2 Mk. 20 Pfg.**

Reichenbrand, am 18. Juni 1915. **Der Gemeindevorstand.**

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Schutzmann
Herr **Karl Franz Eifert** in Siegmar
am 12. d. M. von der Kgl. Amtshauptmannschaft Chemnitz als **stellvertretender Verwaltungsvollstreckungsbeamter der Gemeinde Reichenbrand** für die Dauer des Krieges in Pflicht genommen worden ist.

Reichenbrand, am 17. Juni 1915. **Der Gemeindevorstand.**

Bekanntmachung.

Nach der Friedhofsordnung für Rabenstein und Rottluff sind dem Pfarramt, **bevor** der Auftrag an Bildhauer ꝛc. erteilt wird, alle Grabdenkmalsentwürfe und Inschriften zur Genehmigung vorzulegen. Auf dem Pfarramte stehen Formulare jederzeit kostenlos zur Verfügung. Wer ein Grabdenkmal oder dergl. errichten will, tut am besten, sich vorher mit dem Pfarrer zu besprechen, damit möglichst Minderwertiges und Gedankenloses dem Friedhofe fernbleibe. Statt der ganz unnötigen Verwandtschaftsangaben empfiehlt sich z. B. ein guter kräftiger Trostspruch. Neben dem Steinmetz ist auch der Holzbildhauer und Kunstschlosser zu bedenken. Steineinfassungen der Gräber sind möglichst niedrig zu halten.

Rabenstein, 19. Juni 1915. **Der Kirchenvorstand.**
Weidauer, Pfarrer, Vors.

Siegmar!

Sonnabend, 26. Juni: **Abendwanderung!** Abfahrt: 7 Uhr 55 Min. ab Bahnhof Siegmar—Hüttengrund, Wanderung durch den Wald über den Totenstein zurück. Führer: Herr Lehrer Seidel.

Unsere Jugendlichen werden hierdurch aufgefordert, sich zahlreich zu beteiligen und — zwecks Fahrtermäßigung — sich bis Donnerstag den 24. Juni (Spielabend) zu melden.

Der Ortsausschuß für Jugendpflege.
Dir. Spindler, 1. Vors.

Bekanntmachung,

Kriegeradressen Rabenstein-Rottluff betreffend.

Das Pfarramt bittet dringend um alsbaldige Abgabe der Adressen der Einberufenen, soweit sie sich durch Lazarettaufenthalt oder Truppenverschiebung in den letzten Monaten geändert haben, sowie um die Adressen aller seit Anfang März Neueinberufenen.

Rabenstein, den 19. Juni 1915. **Ev.-luth. Pfarramt.**
Weidauer, Pf.

Brotkartenausgabe in Rabenstein.

Die Ausgabe der Brotkarten auf die Zeit vom 20. Juni bis mit 18. Juli 1915 an die Haushaltungen hiesiger Gemeinde erfolgt **gegen Rückgabe der alten Brotmarkenhefte**
Sonntag, den 20. Juni 1915 in der Zeit von 10½—12 Uhr vormittags
in den bekannten Ausgabelokalen durch die Vertrauensleute.

Zur Inempfangnahme haben die **Haushaltungsvorstände oder deren Stellvertreter** (Ehefrauen) zu erscheinen. An **andere Personen** erfolgt die Ausgabe **nur in Behinderungsfällen** (als solche gelten nur Krankheit) und nur gegen Abgabe eines von dem fraglichen Haushaltungsvorstande ausgestellten Ausweises.

An Kinder können Brotkarten nicht ausgehändigt werden.

Außerhalb der obengenannten Zeiten werden Brotkarten nicht ausgegeben.

Die Hausbesitzer bez. deren Stellvertreter werden ersucht, ihre Mieter — Haushaltungsvorstände — an die pünktliche Abholung der Brotkarten zu erinnern.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 18. Juni 1915.

Gemüse-, Kartoffeln-, Herings- ꝛc. Verkauf.

Der Einzelverkauf von **Graupen** . . . . . 1 kg 60 Pf.
Reis . . . . . 1 kg 80 Pf.
Kakao ½ kg oder 1 Büchse = 220 Pf.
durch die Gemeinde Rabenstein erfolgt
Montag, den 21. Juni d. J., nachm. 2—5 Uhr
in der Brauerei (Johs. Esche). **Marken** werden daselbst an demselben Tage **vorm.** 10—11 Uhr ausgegeben, um den Andrang zu regeln.

Die Marken, Gefäße und abgezähltes Geld sind mitzubringen.

Heringe werden jeden **Dienstag** und **Freitag nachm. 4—6 Uhr ebenda,** Stück 10 Pfg., verkauft.

Gleichzeitig wird bekannt gegeben, daß die Gemeinde **keine** Kartoffeln mehr hat und keine weiter erhält.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 18. Juni 1915.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Kirschennutzung an der **Röhrsdorfer, Berg-** und **Forststraße** soll in **Ranfts Gastwirtschaft** **Sonntag, den 27. Juni d. J., nachmittags 4 Uhr**
unter den im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen an den Meistbietenden gegen Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 17. Juni 1915.

Brotkarten-Ausgabe in Rottluff.

Die Ausgabe der **Brotkarten auf die Zeit vom 21. Juni bis mit 18. Juli 1915** an die Haushaltungen hiesiger Gemeinde erfolgt
Sonntag, den 20. Juni 1915, nachmittags punkt 2 Uhr,
in der hiesigen Schule,
und zwar an die Haushaltungen des

I. Bezirkes: Haus-Nr. **1** bis mit **13**
durch Herrn **Oberlehrer Hunger** in Zimmer Nr. **1;**
II. Bezirkes: Haus-Nr. **14** bis mit **25B**
durch Herrn **Gutsbesitzer Anton Gerstenberger** in Zimmer Nr. **4;**
III. Bezirkes: Haus-Nr. **26B** bis mit **43B**
durch Herrn **Lehrer Töpler** in Zimmer Nr. **3;**
IV. Bezirkes: Haus-Nr. **44** bis mit **52C**
durch Herrn **Gemeindeältesten Irmscher** in Zimmer Nr. **2;**
V. Bezirkes: Haus-Nr. **53** bis mit **62**
durch Herrn **Privatus Karl Müller** in Zimmer Nr. **5.**

Zur Inempfangnahme haben die **Haushaltungsvorstände oder deren Stellvertreter** (Ehefrauen) zu erscheinen. An **andere Personen** erfolgt die Ausgabe **nur in besonderen Behinderungsfällen** und nur gegen Abgabe eines von dem fraglichen Haushaltungsvorstande ausgestellten **Berechtigungsscheines.** Die Umschläge der abgelaufenen Brotkarten sind mitzubringen. An **Kinder** werden Brotkarten **nicht** ausgehändigt.

Außerhalb der obengenannten Zeit werden Brotkarten nicht ausgegeben.

Die **Haushaltungsvorstände** sind verpflichtet, eintretende **Veränderungen innerhalb 24 Stunden** im **Gemeindeamte** zu **melden** und die **Brotheste** mit **vorzulegen.** Es ist vorgekommen, daß die Brotmarken von innerhalb einer Woche weggezogenen bezw. aus der Beköstigung von Haushaltungen getretenen Personen von den Haushaltungen mit verwendet worden sind. **Dies ist unzulässig und strafbar.**

Die in einer Woche **nicht verbrauchten Marken** sind **spätestens Montag, mittags ½1 Uhr** im Gemeindeamte abzuliefern.

Zuwiderhandlungen werden streng bestraft.

Die **Hausbesitzer bezw. deren Stellvertreter** werden ersucht, ihre **Mieter — Haushaltungsvorstände** — an die **pünktliche Abholung** der Brotkarten zu erinnern.

Die **Zwiebackkarten** werden zu der obengenannten Zeit in **Zimmer Nr. 1 der Schule** verabfolgt. Für die Verausgabung der Zwiebackkarten gelten die Bestimmungen wie für die Brotkarten.

Rottluff, den 16. Juni 1915. **Der Gemeindevorstand.**

Gemeindeanlagen.

Der am **1. Juni** fällig gewesene **diesjährige 2. Termin Gemeindeanlagen** ist **bis zum 21. Juni d. J.** an die hiesige Ortssteuereinnahme abzuführen. Gegen Säumige muß das mit Kosten verbundene Beitreibungsverfahren eingeleitet werden.

Rottluff, am 16. Juni 1915. **Der Gemeindevorstand.**

Unterhaltung der Brunnen-Anlagen.

Die **Grundstücksbesitzer** hiesiger Gemeinde werden an die sie treffende Verpflichtung zur **vorschriftsmäßigen Unterhaltung ihrer Brunnen-Anlagen** hiermit erinnert. **Nachlässigkeiten** bringen dem Grundstücksbesitzer **Unannehmlichkeiten** und **Nachteile.**

Rottluff, am 12. Juni 1915. **Der Gemeindevorstand.**

SLUB
Wir führen Wissen.